

*INTERNATIONALE
SOMMER FESTSPIELE
BENSHEIM-AUERBACH*
Künstlerische Leitung: Klaus P. Becker

PRESSE-INFORMATION 32/21.9.2007

XVII. INTERNATIONALE SOMMERFESTSPIELE BENSHEIM-AUERBACH:

„VIEL VERSPROCHEN, NOCH MEHR GEHALTEN“

**BILANZ EINER TRIUMPHALEN SOMMERSPIELZEIT IM FÜRSTENLAGER/AUERBACH-
DVD FÜR DALAI LAMA**

Festspielleiter Klaus P. Becker kann hochzufrieden auf eine geradezu triumphale Sommerspielzeit im Staatspark Fürstenerlager zurückblicken, die eine seltene Dichte an herausragenden Ereignissen geboten hat. So lautet der Schlusssatz einer Kritik im Bergsträßer Anzeiger gleich zum Eröffnungskonzert mit The Shin aus Georgien: „Viel versprochen, noch mehr gehalten“, den Becker in seinem Resümee unbedenklich auch für die gesamte Sommerspielzeit gelten lassen will. Mit diesem furiosen Eröffnungskonzert (ein spektakuläres Erlebnis für Auge und Ohr) wollte Becker laut seiner Ankündigung eine starke Duftmarke für die ganze Spielzeit setzen und hat die hohen Erwartungen auf überzeugende Weise mehr als erfüllt.

Wer sich weit aus dem Fenster lehnt, kann auch tief stürzen, ist sich Becker des Risikos allzu großer Versprechungen stets bewusst, aber wir wissen sehr genau, für wen wir uns unbedenklich weit aus dem Fenster lehnen können und haben unser Publikum nie enttäuscht. Das schafft natürlich Vertrauen und erst die Basis für einen ausgesprochenen Nischen-Spielplan aus dem Bereich Weltmusik, wie ihn Becker abseits der gängigen Pfade konsequent über Jahre pflegt und den Festspielen damit ein ganz eigenes Profil gegeben hat. Diese unverwechselbare eigene Identität für Becker heutzutage unverzichtbar, wenn man sich entgegen dem Zeitgeist mit einer dominanten Ausrichtung auf Events und Spektakel und mit einer geradezu inflationären Flut an Sommer-, Schloss- und Burgfestspielen allerorten gerade im Sommer behaupten will. Das trotz dem mit einer überlegten Spielplanpolitik, die jede Konfektion scheut und dem Besucher einiges an Geschmack und Niveau abverlangt, auch für sehr ambitionierte und anspruchsvolle Programme Publikum gewonnen werden kann, belegt der anhaltend große Erfolg der Festspiele über nunmehr siebzehn Jahre und ist für Becker vor allem auch eine Frage der Kommunikation und Kompetenz. Gerade

gegenber Unbekanntem, Neuem, genieen wir einen ber die Jahregewachsenengroen persnlichen Vertrauens- und Kompetenzbonus beim Publikum.

Mit diesem konsequenten Anspruch entgegen dem Zeitgeist hat Becker im Verlauf der Jahre ein treues Stammespublikum mit rund 14.000 registrierten Adressen gewonnen, die zu 85 Prozent von auswrtsnach Bensheim kommen. Dabei haben die Festspiele mit ihrem markanten internationalen Flair inmitten eines stimmungsvollen Umfeldes im malerischen Staatspark F rstenlager das angestammte Einzugsgebiet in einem Radius etwa von Karlsruhe bis Marburg lngst verlassen und werden bundesweit beachtet und beworben, wie auch im benachbarten europischen Ausland. So wirbt u.a. die staatliche Hessen Agentur erfolgreich auch mit den Internationalen Sommerfestspielen Bensheim-Auerbach, die seit einigen Jahren unter den Veranstaltungsh hepunkten in Hessengelistet sind, f r das Kultur Reiseland Hessen. Neben G sten aus Frankreich, die in diesem Jahr nach einem Festspielbesuch so sehr begeistert waren, dass sie sogar sp ter noch einmal zu einem weiteren Konzert eigens nach Auerbach gereist sind, waren Festspielg steetwa aus Baden-Baden, Dortmund, Dresden, G ttingen, Krefeld, N rnberg, Salzkotten oder T bingen zu verzeichnen. Die Festspielgemeinde wchst best ndig jedes Jahr um rund 500 neue Adressen und das aktuelle Publikum einer Spielzeit setzt sich ber die Jahre stabil zu zwei Dritteln aus Stammespublikum und zu einem Drittel aus Neuzug ngen zusammen, wei Beckervon gesicherten Erfahrungswerten, die seine Planungen und Strategien auf eine solide Basis stellen. Unterst tzt wird er dabei durch Zusch sses des Hessischen Ministeriums f r Wissenschaft und Kunst, der Stadt Bensheim, des Kreises Bergstra e und durch einen treuen Kreis an Sponsoren.

„KONTINENTE, KULTUREN, KONTRASTE.“

Unter den langj hrigen Stammesbesuchern gibt es nicht wenige, die jedes Jahr gleich mehrfach Veranstaltungen besuchen- diesmal in der Spitze bis zu acht Besuchen in einem Sommer. Das zeigt, dass auch die themengebundene Programmauswahl bei Kennern groes Interesse findet. So war der Spielplan in diesem Jahr unter dem bergeordneten Motto Kontinente. Kulturen. Kontraste. auf Asien und Lateinamerika ausgerichtet. Die musikalische Reise durch ganz unterschiedliche Regionen Asiens machte Station in Georgien, Tibet, Indien und der Mongolei - kontrastiert vom lateinamerikanischen Kontinent mit Argentinien, Brasilien, Kuba und der Karibik. Es ist immer wieder eine faszinierende Erfahrung, mit so vielen K nstlern aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen zusammenzukommen, die doch alle nur eine gemeinsame Sprache sprechen: Musik als Sprache der Seele. Dabei erweist sich die

einzigartige Aura des malerischen F rstenlagers auch f r die K nstler aus aller Welt immer wieder als ungemein motivierendes und inspirierendes Moment, wei Becker zu berichten.

Nach dem fulminanten Auftakt mit The Shin aus Georgien zog auf faszinierende, scheinbar weltentr ckte Weise die charismatische Yungchen Lhamo aus Tibet mit einem exklusiven Solokonzert von hoher Spiritualit und fern stlicher Exotik das Publikum in den Bann. Dieses denkw rdige Auerbach-Konzert - wenige Tage nach dem Tod der Mutter von Yungchen Lhamo - wurde aufgezeichnet und mit einem Gru wort von Yungchen Lhamo dem Dalai Lama bei seinem Deutschlandbesuch im Juli in Form einer exklusiven DVD als Gastgeschenk bereicht. Yungchen Lhamo wird man bei den Festspielen im F rstenlager wieder sehen , ist sich Becker sicher. Nicht minder faszinierend gleich das n chste Konzert mit einem weiteren Stimmwunder von Weltformat: Der spektakul re Edson Cordeiro aus Brasilien hob im Zusammenspiel mit den famosen Klazz Brothers das Publikum buchst blich von den Sitzen (Ovationen im Stehen f r eine tonangebende Diva, die jederzeit den Rahmen sprengt , befand u.a. der Bergstr er Anzeiger). Weltstar und Jahrhundert-Gitarrist Aniello Desiderio lie mit seinem gefeierten Tango-Projekt das Publikum schwelgen. Als Kontrastprogramm f r eher traditionell orientierte Besucherschichten pr sentierten Rainer Bange (Die Kleinschmidts) und die Original Bl tenweg Jazzers Hessisches Kabarett und Jazz. Festspielklassiker Bettina Castano aus Sevilla versetzte mit ihrem neuen Flamenco-Programm Impulse of India und indischen Gro meistern das Publikum in einen Wonnenebel aus Erotik und Verz ckung , wie u.a. das Feuilleton des Darmst dter Echo befand. Popul r ausgerichtet dann eine karibisch-kubanische Nacht, die das Publikum nicht auf den Sitzen hielt und den ehrw rdigen Gesundbrunnen im F rstenlager unversehens in einen Tanzbrunnen verwandelte. Grandios geriet das Festspieldeb t der legend ren Swingle Singers aus England, das den Rang der Festspiele als eine Hochburg des A cappella-Gesangs und Vokal-Jazz in Deutschland einmal mehr eindrucksvoll best tigt hat. Becker, der oft ein ausgesprochenes H ndchen hat auch hierzulande unbekannte Exoten beim Publikum berzeugend durchzusetzen, sieht sich nach dem Finale mit Egschiglen aus der Mongolei in seiner Spielplanpolitik einmal mehr nachdr cklich best tigt: Nach dem spektakul ren Erfolg beim Festspieldeb tim vergangenen Jahr zog Egschiglen auch im zweiten Jahr in Folge das Publikum in Scharen an und war in Anwesenheit der Schirmherrin Ruth Wagner Garant f r ein stimmungsvolles Abschlusskonzert voller Exotik vor ausverkauften R ngen im F rstenlager. Das Sahneh ubchen auf eine triumphale Spielzeit will Becker mit der Barrelhouse Jazz-Gala am 30. September im Parktheater setzen. Das Konzert ist ausverkauft.

(Bildunterschrift Foto Nr. 031/947 YUNGCHEN LHAMO)

DENKWÜRDIGES KONZERT: Auf faszinierende, scheinbar weltentrückte Weise zog die charismatische Yungchen Lhamo aus Tibet das Publikum in den Bann. Yungchen Lhamo wird man im Frühling wieder sehen, ist sich Festspielleiter Klaus P. Becker sicher.
